

Egerkingen

Rat schweigt zur Deutsch-Order

Der Gemeinderat hat sich gestern ein weiteres Mal mit dem von ihm unter Strafe verordneten Deutschzwang auf dem Pausenplatz für Schülerinnen und Schüler befasst. Allerdings tat er dies unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Gemeindepräsidentin Johanna Bartholdi begründete dies mit der Nennung von Namen, etwa von Mitgliedern des neu gegründeten Elternforums. Bartholdi verriet indes, dass der Gemeinderat die Ausführungsbestimmungen für die Umsetzung der neuen Verordnung zur Vorprüfung an den Rechtsdienst des Volksschulamtes verabschiedet hat. An der Verhaltensregel, dass auf dem Pausenplatz die Umgangssprache Deutsch gilt, halte der Gemeinderat aber weiter fest, macht Bartholdi gegenüber dieser Zeitung deutlich.

Der Rat hat gestern Abend ferner beschlossen, bis zum Vorliegen des Vorprüfungsberichts von einer weiteren Kommentierung dieser Angelegenheit abzusehen. Dies geschieht auch mit Blick auf die von Franziska Roth, der Präsidentin der kantonalen SP, eingereichten Aufsichtsbeschwerde, wie die Gemeindepräsidentin bemerkt. Dieses Vorgehen sei gewählt worden, um die Diskussion um die Schule in Egerkingen zu beruhigen. «Zum Schutz der Kinder, der Erziehungsberechtigten, der Lehrpersonen und der Schulleitung», so Bartholdi. (EVA)

Solothurner Zeitung 11.2.2016